

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kirpsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeiles...

Ersteint: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen...

Anzahl in die. Blatte, das Jahr in 12000 Exemplaren erscheint...

Dresden, den 16. November.

— e. Majestät der König hat an Stelle des als Compagnie-Commandant in die Linie eingerückten bisherigen Brigade-Majutanten Hauptmann von Gerstorff...

— S. J. H. die Frau Kronprinzessin und Prinz Wasi... an diesem Abend ganz wacker und verdienen namentlich Fräulein Paufe...

— In letzter Gewerbevereinsitzung wurden 81 neue Mitglieder aufgenommen und 12 zur Mitgliedschaft empfohlen. Hierauf gab Herr Pastoraler Bursch einen durch mehrere hundert Zeichnungen erläuterten Bericht...

— Die Singspielhalle (Salon variétés), welche Herr Raschner am heutigen Tage in seinen oberen Salons dem Publikum öffnete...

— Vorgestern Vormittag kurz vor Ankunft des Wiener Zuges haben sich auf der Strecke von Prag nach hier, Station Liebschütz, Steinmassen abgelöst...

— Ueber die gestern erwähnte Himmelserscheinung geht uns von anderer Seite noch folgendes zu: Es war in der Nacht vom 12. zum 13. d., als ich in Begleitung eines Freundes...

— Bei dem hiesigen kaiserlich französischen Gesandten,

Baron von Forth-Rouen, hat gestern Nachmittag ein großes Diner stattgefunden...

— In Altsattel bei Lommatzsch ist in der Nacht vom vergangenen Sonntag zum Montag in der vorigen Schänke Feuer ausgebrochen...

— Zwischen Liegau und Langebrück ist vorgestern Nachmittag eine Frau von einer unbekanntem Mannsperson angehalten und ihrer Baarschaft im Betrage von 6 Tlir. 20 Ngr. beraubt worden...

— Sollte das ein neuer Erwerbszweig sein? D ihr armen Hunde, was wird mit euch noch Alles geschehen? Kommt in diesen Tagen im Mann nach dem Bromaufwärts an den Elbustern gelegenen Dörfern...

— Am Vespergottesdienste, in der Nähe der Pulvermühle, hat sich gestern Morgen gegen 7 Uhr ein blauer Dienstmann in seinem dort gelegenen Quartier erschossen...

— Auf der großen Brückengasse ist vorgestern in den späteren Nachmittagsstunden ein Schaufenster, in dem sich Euis, Portemonnaies und andere Gegenstände befanden...

— Eine Frauensperson, die sich für eine verheiratete Frau aus Dresden ausgegeben, hatte vorgestern auf dem Bahnhof in Großenhain einem ihr dort begegnenden Gendarm die Anzeige gemacht...

— In der Thomasmühle in Leipzig wurde am 13. der Arbeiter Schneider von den Mühlenweibern zuquälet.

— Am 13. hat man im Holzstalle des Raschner'schen Hauses in Leipzig, in welchem der des Raubmordes verdächtige Raschner wohnte...

— In Gersdorf sind am 13. d. der Webermeister Jahn und dessen Ehefrau dadurch erschreckt, daß der Dampf eines im unteren Partierelokal ausgebrochenen Feuers...

— Sicherem Vernehmen nach ist von der Königl. Sächs. Regierung die Genehmigung zum Bau der Eisenbahn von

Leipzig nach Zeitz über Bogau mit möglichst naher Berührung der Stadt Zwenkau erfolgt.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 15. November. Carl Gottlieb Schmidt, schwerer und vieler Verbrechen angeklagt, steht ganz vollkommen aus und ist eine jener Persönlichkeiten, die gewöhnlich im Freien campiren...

Tagegeschichten.

Deisterreich. Die Unterhandlungen mit England wegen eines Handelsvertrages sind unterbrochen worden...

Preußen. Heute ist in Berlin die Generalprobe zur „Africana“ von Meyerbeer und Sonnabend soll die erste Aufführung derselben stattfinden...

Grundbesitzer verteuern wollten, ist in dieser Brennperiode der Steuercredit entzogen worden, wie es ihnen voriges Jahr angekündigt worden ist. — Das Telegraphenwesen soll sofort so weit erweitert werden, daß mindestens jede Kreisstadt eine Station erhält, außerdem sollen die Zonen vergrößert und dadurch der Preistarif erniedrigt werden. — Die Prinzessin Friedrich Karl ist am 14. November in Berlin von einem Prinzen entbunden worden.

Churfürst von Preußen, Prinz Friedrich von Hessen, der Thronfolger, hat vom Churfürsten keine Erlaubnis erhalten, sich auf seine Kosten ein Palais zu bauen, und soll die Zeichnung unter ganz eigentümlichen Ausdrücken erfolgt sein. Bekanntlich darf sich der Prinz überhaupt nicht bleibend im Churfürstenthum aufhalten.

Frankreich. Der Einsparniß wegen werden 2 Gardebataillone, von jedem der 100 Infanterieregimenter 3 Compagnien, von jedem der 50 Reiterregimenter 1 Schwadron und von der Artillerie 40 Batterien aufgelöst. Außerdem sollen die beiden Carabiniers-Regimenter mit den Karabinieren der Garde vereinigt werden. Die Reduction beträgt 1800 Officiere und 42000 Gemeine. Die Einsparniß würde 50 Millionen Franc betragen. — Verschiebene Blätter erklären, nimmer dürfe Frankreich ein einziges Deutschland oder ein sehr verzögertes Preußen dulden, weil es dadurch endlich zu einer Nacht zweiten Ranges herabgedrückt würde was außer dem Falle mit den Waffen in der Hand zu verhindern sei. — 90 Bataillone in Tonon, welche sich während der Cholerepidemie durch Aufopferung auszeichnet haben, sind vom Kaiser begnadigt worden. Der Turan rein hat Schiller's Geburtstag durch einen Festact gefeiert, dem viele Franzosen beigewohnt haben.

Schweiz. Die Agitation für Abschaffung der Bügelstrafe wächst. Schwiz's Blätter erwarten, daß im Auslande dem Gläubigen zu versprochen werde, als sei das verurteilte Urtheil gegen Rinder von einem Bundesgericht gesprochen worden, dieses Verdict bleibe dem Bericht in Ur.

Italien. Man ist auch das Pulvermagazin am Rosenenthal selbst in die Luft zu pfeifen, und sind leider dabei 4 Arbeiter zerrissen und in die Luft geschleudert, und außerdem noch viele verwundet worden.

England. Die Jäger in Jamaica wollen, durch die missgestaltete Mierelase der Südhastern empfangt, sämtliche Wäpfe auf der Insel vertilgen. Baron Riddell war das erste Opfer, ein Soldat wurde gar in Stücke gehauen, Niemand wurde geschont. Die Regierung läßt summarische Justiz üben. Alle englischen Truppen, selbst die schwarzen, sind im Feld, die Gallien, der letzteren ist unsterblich.

Amerika. Der Streit zwischen den Unionstaaten und England wird heftiger, weil England die Zahlung der Unschuldigkeits für die von in seinen Hafen ausgeführten südamerikanischen Raper verweigert. Die Schiffe werden nicht durch die Küste eine Unschuldigkeits England, weil es durch seine Handlungsweise seine eigene Handelsmarine dem nächsten Kriege in Gefahr bringe. Mexico. In Tampico ist eine für Europa bestimmte Silberfunde von 1,100,000 Pfund eingetroffen und es werden noch mehrere bedeutende Sendungen erwartet wenn nach der Regierung die Grubenarbeiten und der Metalltransport leichter sein werden. — Bei der Einweihung des Standbildes des Barons Morelos in der Hauptstadt am 20. September sprach der Kaiser selbst das Wort, um dem großen, aus gemischtem Blut hervorgegangenen Manne, der Mexico befreit habe, seine Huldigung zu erbringen. — Die Anpänger Juárez sind in zwei Schichten wieder geschlagen worden.

Börsennotizen. In Paris haben sich die Course trotz der Einsparnisse im Militärbudget nicht gebessert, weil an der Börse das Gerücht verbreitet wurde, der Kaiser der Belgier sei gestorben. Berliner Course matt, wegen Knappheit des Geldes österreichische Banknoten in Leipzig niedriger. Roggen scheint nicht mehr zu steigen.

Königliches Hoftheater.

K. K. Ein Lustspiel, das den ehemaligen kurfürstlichen Steuererrat und Satyrendichters Rabener zum Helden, das liebliche Tharand zum Schauplatz und den als Romantikersteller bekannten Dr. Lubowitz zum Verfasser hat konnte von vornherein auf eine lebhafteste Theilnahme des Dresden'schen Publikums rechnen. Indessen, wenn es die Absicht war, einen hiesigen Autor aufzumuntern, so ist dieser an sich so es warthe Zw. d. durch die vorgezogene Aufführung vereitelt worden. Das Stück ist in den 40er Jahren unter dem Titel „Die Volkshelden“ gegeben worden. Es bezieht die Nacht der Sätze zu bewahren — etwas, woran heutzutage Niemand mehr zweifelt und erreicht auch seinen Zweck, jedoch unheimlich, in dem es zu einer Satyre auf Rabener wird. Wenn Rabeners Witz so schon nach unsterblichen Begriffen ein Jahr vor fast verächtlich ist, so hat ihn der Verfasser zu einem so hohen Höhepunkt gemacht, daß es Allen aus der Hand fällt. Man hört zwar immer viel, daß Rabeners Witz gestiegen sei, sieht aber nichts davon. Es würde zu weit führen, die ziemlich lang ausspannende Fabel zu erzählen — es kommt in Tharand eine Conventuals-Heirat zu Stande, dafür schließen sich 3 andre Ehen, ohne daß Rabener sonst viel zu diesem oder jenem beiträgt und ein letzter Conflict wird noch durch ein Schreiben aus der Ministerialkanzlei in Dresden gehoben, an dem Rabener auch kein Verdienst hat. — Die Darstellung selbst war eine gelungene; Der Vorh als Rabener füllte manche Lücke mit Geschick aus, er gab ein recht glückliches Bild, der Götter-Rede vor 100 Jahren. Beide Eigenschaft Rabeners, die eines kurfürstlichen Steuererrathes und eines Satyrendichters kamen in sprechender Wirkung zur Geltung. Die Herren Winger (Hr. am Ende) und Hofe (Bürgermeister) waren ganz die lächerlichen Altpöbel-Verächter des vorigen Jahrhunderts. Auch Herr Küber als Schneidermeister aus Leipzig wußte die Scene humoristisch zu beleben. Hr. Guinand (Aron) Hr. Kram (Hausdienerin) Hr. Löhn (Jungfer Philippine Rappaport) machten das

Mögliche aus ihren Rollen; auch die Herren Robert, Meißner und Grig füllten die ihrigen passend aus. — Vorher gab man „König Karls Tochter“, wobei Hr. Ulrich durch ihre sinnige poetische Darstellung mehrfachen Hervorwurf erlangte. In dem „30. November“ von H. Schmidt wußte Herr Jauner einen sehr dr. schen Hamlet zu entwickeln.

Zweites Abonnement Concert

der Königl. Sächs. musikal. Capelle am 14. November. Wenn wir den Raum unseres Blattes betrachten, welcher den musikalischen Leistungen gewidmet ist und nicht von allzu großem Umfang sein darf, so überläßt uns, dem großen Andrang der Opern und Concerte gegenüber, eine vergleichliche Vangl. Zeit ob des Mißverhältnisses zwischen Wollen und Vermögen. November ist im Kalender als Sturmmonat bezeichnet, kein Wunder, daß sich oft an einem Tage das naturhistorische Phänomen eines Wirbelwindes auch in der Musik ereignet und zu gleicher Zeit Rainöden und Concerte stattfinden. Trotzdem ist den Abonnement-Concerte der Königl. musikal. Capelle an der Spitze, verschieden von denen, wodurch moralischen Zwang der Freiheit und früherer musikalischer Werke-Officiere der applaudirende Traum der Musik halbwegs den Saal füllt.

Das Concert begann mit Cherubini's Overture zur Oper: „Lodoiska“. Unseres Erachtens nach litt die klare, sich volle Tongebild vor dem totalen Schluß an einer gewissen Unruhe im Vortrag, es würde angemessener sein, die Lüge, überaus reizende Gesangsstelle im leichten Hauch ausgeben zu lassen. — Hieran fügte sich Robert Schumann's Sinfonie Nr. 2 (C-dur). Nach einem ruhig gegangenen constanten p. führten Sostenuo assai, folgte ein fürmendes, brausendes Allegro in dem der Tonleiter gleichsam alle Dreifachelemente einfließt. Vom Scherzo konnte man fast das selbe sagen, obgleich das zweite Trio desselben in mild vernehmlicher Weise auftritt. Der dritte Satz: Adagio espressivo, machte einen vernehmlichen Eindruck durch die Lieblichkeit seiner Gedanken und deren reiche, harmonische Verbindung unter einander. Die eigenen Lieder hier an schweren Einfügen, Sängen und Trillern und gigten die Ausführenden in Betracht dessen eine sehr reiche Sauberkeit. Der letzte Satz schloß sich im Charakter dem ersten einigermaßen an.

Späth's Overture zur Oper „Die Nide“ welche zum ersten Mal von der Capelle zum Vortrag kam, ist ein charaktervolles Colorit und ist jedenfalls eine der schönsten Overturen des Meisters. Besonders frappant die Cantilene im Fandango-Character, eben so auch die Terzengänge in der zweiten Melodie. Der totale Abschluß des Werkes hat uns weniger zu erfreuen vermocht. Den Schluß bildete: Sinfonie militärische von Jos. Haydn, welche uns zu einer Parallele mit dem militärischen Tongemälde eines neueren, jetzt unter uns wühlenden Componisten veranlaßte. Wäre ein immenser Unterschied Anstalt in der Musik das Br. rief und die Größe der Wirkung in der Richtung von Horn und in der Menge von Instrumenten zu suchen, ein Uebel von der neueren Tonsetzer, harrt hier verständig angestrichen. Man wird überall auf kunstreiche Form und weise Anwendung von Mittel zu einem schaden oder erheblichen Effect Bedacht genommen. Auch hier, in Haydn's Gedanken, erkennen wir, daß des Meisters Melodien nur aus der Unschuld seines Herzens entspringen konnten und die Heiligkeit seiner Sprache nur aus einer von unreiner Lust niemals getrüben adwärts liegenden Welt kommen konnte wie die eingeschobenen Reizen in ungelächter Jugend fortblühen.

Jetzt aber ein Wort an die sonst mit seinem Taciturnen Lächeln eine Mahnung, die sich nicht viele theilen werden. Man lasse, wie im Gewandhaus zu Leipzig, ein j. des dieser Concerte in zwei Theile zerfallen, dann für den Höher ein Ruhepunkt eintritt. Wenn schon die Aufführung mehrerer großer Sinfonien und Dubuta an einem Abend, gelte als ein barbarischer, um wie viel mehr, wenn diese Sachen rasch hintereinander abspielt werden. Jede Sinfonie eines beliebigen Meisters gleich einer planvoll angelegten in organischer Entwicklung begriffenen dramatischen Arbeit; der gefühlvolle Zuschauer wird sich dem poetischen Fortschreiten der Handlung ergeben, er wird die ungelächter Anstrengungen des Componisten zur Production durch die Anwesenheit der Reize in einer aufmerkamen Reproduktion wiederholen. Den Zuhörern einen solchen Selenproceß mehrmals an einem Abend und ohne einen Ruhepunkt zuzumuten, das ist eine Mißhandlung des künstlerischen Sinnes. **Theodor Dobisch.**

Ein ärztliches Wort über die Streiffrage des Hundebisses.

Geht nicht ohne einige Befürchtung oder selbst Furcht und Angst zu werden die meisten Leser dieses Blattes den schrecklichen Todesfall des an der Wasserstraße verstorbenen Portier Carl W. vernommen haben. Derselbe wurde von seinem kleinen Hunde am 6. Dorte und zwar nur 4 Tage vor dessen Versterben in der R. Thierarzt eische (Sonabend, den 14. Oct.) an den Wangen, der Nase und an den Lippen bebißt, aber keineswegs gebissen. Siebenundzwanzig Tage nach diesem Ereigniß stellten sich bei dem unglücklichen Manne die ersten Zeichen der Hundewuth ein und wiederum nach drei Tagen machten die gefährlichsten Leiden dem Leben ein Ende.

Wer nun, wie ich mit einigen meiner Herren Kollegen den betreffenden Krankheitsfall beobachtet hat dem wird gewiß Jedermann das Recht zugesprochen, einen Rathruf über das überflüssige Halten von Hunden mit der Warnung ergehen zu lassen, daß man sich hierbei einer Verantwortlichkeit aufsetze die größer ist, als man glaubt, oder an die man im gewöhnlichen Leben gar nicht denkt. Es ist deshalb nicht allein Pflicht der Behörden, das Halten der Hunde streng zu überwachen, sondern auch jeder Einzelne sollte es sich zur Aufgabe stellen, nur dann Hunde besitzen zu wollen, wenn das wirkliche Bedürfniß dazu vorliegt, oder wenn besonders die kleinen Hunde die größte Aufsicht und Abwartung in

einer Familie haben können, damit alle Ursachen zur Erkrankung des Hundes vermieden werden oder sofort Abgeschieden kann; wenn die ersten Spuren einer Erkrankung an dem Thiere sich zeigen. Bei diesen Anforderungen nicht Genüge leisten kann, der halte keine Hunde.

Da nun leider unser gemäßigtes Klima zur Erkrankung an der Hundewuth bei den Hunden disponirt, während in den südlichen und nördlichen Ländern unserer Erde die Krankheit nicht so kommt, oder als die größte Seltenheit erscheint und das betingungsweise Halten von Hunden Jedermann zugestanden werden muß, so erachte ich es nicht für überflüssig, einige Bemerkungen über die ersten Anzeichen der betreffenden Erkrankung dem Leser vorzuführen oder ins Gedächtniß zurückzurufen.

Der Hund ist im Anfange des Ausbruchs der Krankheit eine Traurigkeit oder Verstimmung, ist ungeschicklich, scheu, matt und jähert oft, das Thier verändert fort und fort seine Lage, hat einen sonderbaren fixen Blick und einen unregelmäßigen Appetit, so daß es z. B. sein gewöhnliches Futter unberührt läßt und ganz ungewöhnliche Dinge häufig verschluckt, z. B. Kraut oder Brod, was es vorher bei dem größten Hunger nicht fraß, oder sonst ungeschickliche Dinge. Die Stimme verändert sich und das Maul wird trocken. Dieses Stadium kann 1—3, in seltenen Fällen auch 8 Tage dauern.

Wenn nun Hundebesitzer ein oder mehrere solche Symptome sehen, so ist es unbedingt nöthig, das Thier sofort in ärztliche Verpflegung zu geben, oder lieber tödten zu lassen und ja nicht etwa durch Lieblosungen mit dem Thiere in nähere Verührung zu kommen, da uns der oben angeführte Todesfall beweist, daß nicht ein Biß des Hundes, sondern bloßes Berühren der Wangen und Lippen den schrecklichen Tod des unglücklichen Besitzers herbeiführte. Aufmerksam auf sich wird der von einem Hunde Gebissene sein und geeignete Maßregeln baldigst dagegen ergreifen, da aber Niemand auf sich achtet oder von seinem Rinde weiß, ob nicht eine kleine Hautverletzung, Hautabschürfung (Erosion) irgendwo am Körper sich vorfindet, deren Bekämpfung von einem kranken Hunde unbewußt einen schrecklichen Tod herbeiführen kann, so geht meine wohlgemeinte Ansicht dahin, daß 1. von Seiten der Behörde das Halten der Hunde durch eine hohe Steuer erschwert werde; 2. daß die Privaten aus eigener Überzeugung, wo thunlich, das Hundehalten aufgeben möchten; 3. die allzu große Zärtlichkeit, die man oft einem Hunde angedeihen läßt, als unpassend und selbst gefährlich zu betrachten ist; 4. die Hunde streng zu überwachen sind und 5. in einem zweifelhafte Falle, ob ein Hund gesund oder krank ist, daß man lieber das selbst gesunde Thier opfere, ehe man die Furcht mit sich herum trägt, daß ein Mensch durch unbetrübtes Umschulden den schrecklichen Tod erleiden könnte, denn der Kranke der an der Hundewuth leidet, stirbt nicht einen einfachen, sondern einen zehnfachen Tod! **Dr. Gerhard.**

* Nachwehen des großen Häusersturzes in Berlin. Die Zahl der Opfer, welche das verhängnißvolle Ereigniß in der Wasserthorstraße gefordert, hat nach keinemwegs ihr Ende erreicht, und es kommen noch Erscheinungen zu Tage, an welche wohl schwerlich Jemand gedacht hat. So ist in diesen Tagen ein reicher Hausbesitzer wahnsinnig geworden und hat in eine Krankenanstalt gebracht werden müssen, weil er sich einbildet, sein Haus müsse einstürzen und ihn zu Grunde richten. Daß in vielen Familien, namentlich bei Frauen, die Furcht vor dem Einsturz der Häuser, in denen sie wohnen, fast zur Krankheit geworden ist, ergeben die massenhaften Denunciationsen gegen angeblich schlecht gebaute Häuser, die in den wenigsten Fällen bei der Untersuchung sich begründet zeigen.

* Auch in Wien stürzen die Häuser ein. Am 4. November, heißt es in Wiener Blättern, stürzte gegen Mittag der im Hause des Seifenfabrikers Uebelin in der Wildenmannsgasse Nr. 6 aufgeführte Neubau ein. Drei Maurer, die eben mit dem Verputzen im Innern beschäftigt waren, sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Zwei derselben wurden bald nach dem Einsturze sichtlich erquetscht und todt aus dem Schutte gezogen, den dritten fand man erst nach längerer Zeit und nachdem die dienstfreie Böschmannschaft schnell herbeigeholt worden war, unter den Trümmern des eingestürzten Gebäudes. Der Parier, von den Trümmern gestreift, konnte sich noch retten. Das Unglück wurde durch die Verletzung eines Pfeilers herbeigeführt, der für die ihm aufgebürdete Last zu schwach war. Der Pfeiler, aus der Lage gedrückt, stürzte zusammen, die Gewölbe, welche sammt der Terrasse haltlos wurden, folgten nach und begruben die drei Arbeiterleute. Die Opfer wurden in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

* Im Darmstädter Wochenblatt ist zu lesen: Verdrigte bei der katholischen Gemeinde: den 20. Oct. eine uneheliche todtegeborene Tochter, 4 Tage alt.

Hr. Zabel's Steindruckerei, Jacobsg. 3. fertigt elegante Adress- und Visitenkarten pro 100 St. von 20 Rth. an.

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Hemdenlager, Anfertigung nach Maß **Wäschfabrik, Dora Alse Nr. 7.**

Hr. Zabel's Steindruckerei, Jacobsgasse Nr. 3. Einladungsarten zum Kränzchen, Ball, Abendsessen etc. 100 St. 10 Rth.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bäder, Wäsen-, Cur-, Haas-, Douche- und Dampfbäder. Alle Badelocalitäten sind angenehm erwärmt.

Matthausgewölbe, Schffelgasse.

Nie

Di

empfehle
seide
Alpa
Taso

B
Auf d
Bildru
wie geg
Die mögl
preisen
Schaal
Vriebe

Auf d
berg
Stufe
Schod
Waubö
nen daz
Vriebe

über die
gangene
niß halb
mer des
ligten b

Se
Ein jun
rentable
Wage, da
schästen
von bürge
und einig
fectives
loft. Wilt
möglichst
Wirtshaus
Schiffe a
dition ist

Ein
Parler
wird zu
bezügliche
gefällig
Marien

Grosser Ausverkauf

Damenmänteln, Paletots und Jacken.

Von einem der größten Berliner Confections-Geschäfte sind hier eine bedeutende Anzahl von:

Damenmäntel, Paletots & Jacken

übergeben worden, welche schnellst geräumt werden sollen und empfehle ich:

-  **Pellerinen-Mäntel** von 8 Thlr. an.
-  **Radmäntel** = 7 = =
-  **Paletots (Taille und Sackjaco)** = 5 = =
-  **Double-Jacken** = 1 = =

Mode-Magazin **F. T. Becker,**
Rathhausgewölbe, Scheffelgasse.

Rathhausgewölbe, Scheffelgasse.

Rathhausgewölbe, Scheffelgasse.

Niederlage Bielefelder Leinwand,
Einsätze zu Herrenhemden und Taschentücher.
Gustav Laarmann,
Niederlage: Lützowstraße 29.

Die Schirmfabrik

von **Julius Teuchert,**
Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber

empfehle ein großes Lager solch gearbeiteter Regenschirme zu folgenden außerordentlich billigen Preisen:
seidene Regenschirme a Stück 2, 2 1/2 u. 3 Thlr.
Alpaca-Regenschirme " 1 1/2 Thlr.
Taschen-Regenschirme " 4 Thlr.

Bekanntmachung.

Auf dem Gebiete des Gutsbesizers Lehmann in Reinschönberg bei Wildbrunn ist eine große Zahl Bauhölzer bis zu 18 Zoll Stärke, sowie gegen 200 Schock Stangen von 2 bis 6 Zoll Stärke zu verkaufen. Die möglichst billigen Preise werden gestellt. Bauhölzer werden zu Fortschiffen verkauft. Käufer wollen sich an meinen dasigen Holzaußseher **Schaal** wenden.
 Brichen, den 13. November 1865. **Summisch**

Bekanntmachung.

Auf dem Gebiete des Herrn v. Schönberg-Pötting auf Tanneberg sind gegen 400 Schock sichte Stangen von 1 bis 6 Zoll Stärke und bis 26 Ellen Länge zu verkaufen, wobei mehrere Hundert Schock Weis- und Baumpfähle sind, beghl. Nöhrhölzer und Bauhölzer bis zu 14 Zoll Stärke. Käufer wollen sich gefälligst an meinen dasigen Holzaußseher **Wilsdorf** wenden.
 Brichen bei Roffen, den 13. November 1865. **Hammitzsch**

Quittung und Dank

über die bis Dienstag den 11. November bei mir eingegangenen Beiträge für **Werdau** steht, der Kostenersparnis halber, nur in der heute erscheinenden Nummer des **Dresdner Journals**, worauf ich mir die Betheiligten hierdurch aufmerksam zu machen erlaube.
Eduard Emil Richter

Heirathsge such.

Ein junger Mann, Besitzer eines rentablen Geschäftes sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschäften fehlt, eine Lebensgefährtin von bürgerlicher, häuslicher Erziehung und einigem Vermögen. Hierauf reflectirende junge Damen oder kinderlos Wittwen belieben ihre Adressen, möglichst mit Photographie, nebst Mittheilung ihrer Verhältnisse, unter Chiffre A. W. Nr. 11 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Discretion ist Ehrensache.

Ein Lastwagen.

starker Einspänner und gut gehalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit bezüglichen Mittheilungen übernimmt gefälligst Herr **Oskar Haupt**, Marienstraße 4.

Wagdeb Sauerfräut

a Pfund 15 Pf. bei **Moritz Hennig,**
Ostra-Allee 33.

Eine schöne Mineraliensammlung, 333 Stufen, nach Nummern geordnet steht billig zu verkaufen: K. Plauensche Gasse Nr. 9b 1, Thüre links, Vorm. von 8-12 Uhr.

Herren-Garderobe

nebst Filz- und Seidenhüten empfiehlt **F. Fischer,**
große Meißnerstraße Nr. 27.

Wohnuttscherei

mit Concession sofort zu übernehmen. Adressen abzugeben **Z. F. post. rest.**

Zu vermieten und sohl-ich zu beziehen ist eine Stube in der Nähe des Theaters. Zu erfragen bei **M. B. Franke,** Johannisstraße Nr. 13 2. Etage.

Ein Tafelschlitten, ein- oder zweispännig, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter H. X in der Expedition der **Dresdner Nachrichten** niederzulegen.

Ein Schankwirthschafts-Altst. ab. Dresden, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei **Z. Solbs,** Salzgasse 7. 11.

Ein Commis in letzten Jahren findet in einem flotten Colonialgeschäft gute Stellung. Offerten Chiffre X 400 erbeten in der Expedition d. Bl.

Verkäufe.

Herrenschafliche Häuser, Gärten, Weinberg- und Wald-Billn Rittergüter und Landgüter im Preise zu 250,000 bis herab zu 1000 Thlr. Gasthöfe und Restaurationen, Brauereien, Mühlen, Bäderien, Ziegel-fabriken, Braunkohlenwerke und Kalkwerke, Schmieden, Fabrikanlagen, Wäschereien und Häuser in allen Theilen Dresdens und Umgegend sind zu verkaufen, theils zu vertauschen, durch **J. G. Loose,**
Dresden Linastraße 13, 2. Et.

Meinen geehrtesten Kunden der **Neu- und Antonstadt** sowie den geehrten Landleuten zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Sanz-Niederlage auf der **Fleischer-gasse 4** habe, um gefällige Beachtung bittet **Carl Walther,**
Nordstraße 13

Gesucht werden 2 Hotel Stubenmädchen, 1 Kellnerin und viele Hausmädchen. Bureau von **Kreischmar,** Neustadt, an der Kirche 1.

Frischen Atrach. Caviar, frischen Hamburger do., Frankfurter Brühwürstchen empfiehlt **Theodor Flehlig,**
Wildbrunnstraße Nr. 18.

Ein Piano, Tafelform, ganz neu, von starkem Tone, steht billig zu verkaufen **Weber-gasse 15, 1.**

Gesuch. Zu einer Anzahl wohlhabender Töchter aus guten Familien suche ich noch einige dergl. im Alter von 9 bis 12 Jahren zur Einrichtung einer Seccie. **F. De. Ke. Dietz** Wettinstraße 19.

Wanlköbe nach Vorschrift empfiehlt **Ernst Ulbricht,**
Waisenhausstr. 30.

Freundliche Schlafstellen sind an Ordnungsliebende Arbeitsleute sofort oder zum 1. d. M. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Achtung! Allen geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige daß frisches billiges **Sauerkraut** und **Veauhäupter** zu haben sind; wer sich das Recht selbst einzeln will, dem wird der **Hobel** geborgt an der Kreuzkirche bei **Frau Hermann.**

Ein Pianoforte ist zu vermieten: **Mittelgasse 28 parterre.**

Lampen

jeder Art werden zu **Photogen, Solar- und Erdöl** schnell und billig eingerichtet **Commerzstraße 23.**
F. Bräuer, Klempner.

Lüneburger und Elbinger Bräuen, Pommersche Gänsebrüste empfing frische Sendung **R. H. Panse,**
Frauenstraße 9.

Filzschuhe, Galoschen, Soblen etc. bei **S. Zeißler,** Linastr. 8.

Freundliche Schlafstellen sind an ordnungsliebende Arbeitsleute sofort oder zum 1. d. M. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

12 Fenster von **eichnem Holz**, billig zu verkaufen. 3 Ellen 6 Zoll, 4 Ellen 6 Zoll. **Bernaische Straße 1, 1. Et.**

Donnerstag, d. 16. Nov. **Schlachtfest, Waldgasse Nr. 10,** wobei von 9 Uhr an **W. Pfeiff.** **Ber. Blut- u. Carlotten-Buch** zu haben ist. **F. Köbel.**

Ein Eng- oder-Geschäft hier sucht baldigst einen nicht zu jungen Mann für Comptoir und Rechnung. **Francis-Offerten post. rest. M. G. 16.**

Beates raffin. Rübol aus der königl. Hofmahlz. zu **Plauen.** Die **Kanne 8 Rgr.** **Don. Pfund 8 1/2 Pf.** empfiehlt einer geneigten Beachtung, da Rübol in letzter Zeit noch theurer wird. **Gustav Fickert,** gr. Bräberggasse Nr. 33

Kam, feine alte abgelagerte Waare, die **Kanne 8 Rgr.** empfiehlt **Bruno Ed. Schmidt,**
Webergasse 35, Ecke der Duerzgasse.

Echten Nordhäuser, ganz alte Waare und unbeschritten, die **Kanne 8 Rgr.** empfiehlt **Bruno Ed. Schmidt,**
Webergasse 35, Ecke der Duerzgasse.

Echten Limb. Käse in Käsen, 10 Pfd. enthaltend, 4 Pfd. 45 Pf., **Bayr. Rabmkäse do.** 4 Pfd. 32 Pf., empfiehlt **Bruno Ed. Schmidt,**
Webergasse 35, Ecke der Duerzgasse.

E. D. Weigel's Bücher-Auction am 3. Januar 1866.
Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen: Verzeichniß der von den Herren Staatsrath **von Wietersheim** in Dresden, Sanitätsrath **Dr. Matthaei** in Cronau und Pastor **Hautenberg** in Hamburg hinterlassenen Bibliotheken, welche am 3. Januar 1866 in meinem Auktions-Local versteigert werden sollen.
Leipzig, 14. November 1865.
T. O. Weigel.

Restaurant
Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert von Herrn Stadtmusikdirector
Edmann Vuffholdt.
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. **J. S. Marschner.**

Im oberen Saal
Singspiel-Halle (Salon varié).
 Zur Eröffnung heute Donnerstag den 16. November
 erstes Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder,
der Damen:

Hrl. **Anna Bünning**, Baudeville-Soubrette von hier,
 Hrl. **Alexandra Felig**, dramatische Liebhaberin und Declamatrice vom
 deutschen Theater in Rotterdam,
 Hrl. **Kathinka v. Boblen**, Sängerin vom Stadttheater in Coblenz,
 Hrl. **Franziska Palm**, dramatische Sängerin vom deutschen Theater
 in Rotterdam,

der Herren:
 Herr **Otto Weiß**, lyrischer Tenor vom deutschen Theater in St. Pe-
 tersburg (als Musik-Director),
 Herr **Friedrich Wohlbrück**, Gesangs- und Charakter-Komiker vom
 Victoria-Theater in Berlin,
 Herr **Johann Jacob Schich**, erster Baritonist vom Stadttheater
 in Bismar,

Herr **Heinrich Klabe**, Pianist von hier.
 Anfang 7 Uhr. Entree 5 Rgr. inclusive Programm.
 Gesungene Arien, welche das Programm enthalten an den Anschlagtaulen.
Täglich Concert und Vorträge. Morgen Anfang 7 Uhr.
 S. a. S. Die Concerte im unteren Saale haben ihren angeführten Fortgang.
 NB Für die Zukunft sind die Annahmen täglich im Anzeiger, den Nach-
 richten und den Anschlagtaulen zu ersehen.
 P. S. Das Mitbringen von Hundten in die Concertsäle kann auf keinen
 Fall gestattet werden.

Für geschlossene Gesellschaften.
 Den hochgeehrten Vorständen von geschlossenen Gesellschaften erlaube ich
 mir meine zwei Säle nebst Seitenzimmern zu Aushaltung von
 Ballen, musikalischen und anderen Abendunterhaltungen ebenfalls zu empfeh-
 len, hierbei aber auch auf die besondere Annehmlichkeit hinzuweisen, daß bei
 Benutzung dieser Säle nur eine zur Tafel, der andere zum Tanz bestimmt
 ist, durch diese Einrichtung also die gesuchten Gäste in keiner Weise belästigt
 werden. — Außer einem Beitrag zur Beleuchtung wird für die Benutzung
 der Säle zu gedachten Zwecken nichts beansprucht.
 Hochachtungsvoll **J. G. Marschner.**

Braun's Hotel.
Sinfonie-Concert
 von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**
 Ouverturen: Lenz, Aethia, No. 10 und Preciosa, Maurische Trauer-
 musik von Mozart. Violoncello von Meyerhof. Variationen a. b. Streich-
 quartett Nr. 16 von J. Haydn. Sinfonie D-dur von L. v. Beethoven
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. **Braun.**

Liederhalle
im Schiller-Schlößchen.
 Heute Donnerstag den 16. November 1865:
Grosses Concert.
 Anfang halb 8 Uhr.
 Das Programm enthält das Plakat an den Anschlagtaulen. **A. Reil.**
 Mehrfachen freundlichen Anfragen zur ergebenen Erwiderung, daß die
Concerte im Körnergarten
 wegen Baulichkeiten und sonst hierzu nöthiger Arrangements erst
Sonntag den 19. November
 ihren Anfang nehmen, das erste um 4 Uhr, das zweite um 8 Uhr. Im
 Auftrag des Hrn. Unternehmers: **Carl Lehmann** techn. Leiter.

Anfang halb 4 Uhr!
Größe Birgmann im 1. Großen Garten.
 Heute Donnerstag:
Nachmittags-Concert
 der Leipziger Couplet-Sänger **Neumann, Mey, Ascher,**
Werner und Gustav Hoffmann.
 Anfang 1 1/2 Uhr. Entree 5 Rgr.
 NB. Um dieseitigen Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen,
 habe ich dies eine Concert arrangirt und lade zu recht zahlreicher Theil-
 nahme ergebenst ein **Sippmann.**

Anfang halb 4 Uhr!
Anfang 8 Uhr!
Central-Halle.
 Heute Donnerstag, den 16. November:
Abend-Concert
 der Leipziger Couplet-Sänger: **Neumann, Mey,**
Ascher, Werner und Gustav Hoffmann.
 Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.
 NB. Dieseitigen Wünschen entgegenkommend, werden u. a.
 folgende Piecen zur Ausführung kommen: Die Linden eines Goo-
 riker, Solosong; der Wollulon; eine Parodie „66“, Duett
 von Geree; der Hofmusiker; ein Harekilt an Jenny Lind
 Lind, hum. Scene; der Leber-Gärtner von Jhm. D. D.

Anfang 8 Uhr!
Central-Halle.
 Heute Donnerstag, den 16. November:
Abend-Concert
 der Leipziger Couplet-Sänger: **Neumann, Mey,**
Ascher, Werner und Gustav Hoffmann.
 Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.
 NB. Dieseitigen Wünschen entgegenkommend, werden u. a.
 folgende Piecen zur Ausführung kommen: Die Linden eines Goo-
 riker, Solosong; der Wollulon; eine Parodie „66“, Duett
 von Geree; der Hofmusiker; ein Harekilt an Jenny Lind
 Lind, hum. Scene; der Leber-Gärtner von Jhm. D. D.

Handelwissenschaftlicher Verein.
 Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Krafft's Hotel,
 Zehngasse 1, 1.
Abhandlungen.
Diskussion über Kaufmännische Fragen D. B.

Hôtel de Pologne.
 Heute Donnerstag den 16. November 1865: Vorlesung
Soiree von Ernst Schulz
 im Gebiete der Mimik und Physiognomie.
 Außer andern belustigenden und interessanten Piecen zum ersten Male:
 „Eine kleine Narrenwelt“, oder: Gesammelte Skizzen auf einer
 Reise durch Sibirien.
Eintrittskarten zu nummerirten Plätzen à 20 Rgr., zu nicht
 nummerirten Plätzen à 15 und 10 Rgr. sind bei Tage im Hotel de Po-
 logne beim Portier und Abends an der Kasse zu haben.
Einlass 6 1/2 Uhr Anfang 7 Uhr.
 Nächste und unwiderruflich letzte Soiree Sonntag
 den 19. November

Liencke'sches Bad.
Heute Sinfonie-Concert
 vom Wittling'schen Musikchor.
Jupiter Sinfonie von Mozart.
 Anfang 8 Uhr Entree 2 1/2 Rgr. **Muschy & Schmidt.**

Heute Gänse-Prämien-schießen in Böhme's
Restoration, Pillnitzer Strasse
 28.
 Es ladet dazu ergebenst ein **F. A. Böhm.**

Heute Abend Käsekaulchen,
 einflüssiges Rügenberger, Märzen- und Lagerbier empfiehlt
Renker's Restauration,
 Ammon und Bergstrassen-Ecke.
 Als vorzuziehliche mittel schwere
4 Pfennig-Cigarren
 empfehle ich Nr. 36 und Nr. 32.
Hugo Paazig, Wilsdrufferstrasse 11,
 Seestraße 9.

Wag- und Brennholz-Verkauf.
 Auf dem Erbtheil richte zu Schmiedefeld befinden sich zum
 Verkauf kleinere und größere Holzbestände von Eichen, Birken,
 Kiefern etc., welche zum großen Theil Kuchenhölzer ausmachen.
 Näheres darüber am 9 igen Orte oder in Dresden Böhmischstraße
 Nr. 39 beim Oeconom **Müller**

Pharaonische Wunderschlangen,
 ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte à 2 1/2 Rgr.
 bei **S. Blumenstengel, Galeriestraße**
 17.

Bad Kreischa.
 Sonntag und Montag den 19. und 20. November
Kirchweihfest,
 an beiden Tagen starkbesetzte Ballsaale. Es werden hierzu gute Spei-
 sen, Kuchen, Weine und Biere einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
 Für billige Preise und gute Bedienung ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch
 bittet der Besitzer **R. Anger.**

Für photographische Zwecke
 empfehle mein Lager von Spiegel- und franz. Tafelglas, Copierplatten,
 Bistischilden, Trichter, Messuren, Cuvetten, Silbermesser, Glasröhren,
 Taucher, Flaschen mit und ohne Stöpsel etc.
Glas-
handlung von Robert Müller, Dohna-
platz 7.

Schönes reines unbelegtes
Spiegelglas
 zu photogr. Platten empfiehlt in Originalstücken und im Einzelnen zu den
 möglichst billigsten Preisen, so auch 80 Dpb. Stereoscopplatten à 15 Rgr.
 die Glashandlung von **Robert Müller, Dohna-**
platz 7

Auction.
 Die in der Sängersaale verwendeten
Transparentbilder
 und gemalten Fensterfüllungen sollen
Freitag, den 17. November d. J.
 von früh 11 Uhr an im Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse,
 Langseite Thür Nr. 2 gegen sofortige Barzahlung an den Rechtsdienenden
 veräußert werden.
 Daraus Reflectirende wollen sich im gedachten Locale, welches bereits
 von 9 Uhr an geöffnet sein wird, einfinden und ihre Gebote eröffnen.
 Dresden, am 14. November 1865.
Der Bau-Ausschuss.

Modellirbogen empfiehlt in großer Auswahl zu
 8, 15, 30 und 40 Pfennigen,
 ferner: ein Schloß mit Umgebungs, ein ganzes Dorf, 4 1/2 Rgr.
S. M. Gauschald, Markt 5.

Reeller
Seiraths-Antrag.
 Ein Junge, 26, evangelischer Re-
 l. ion, 21 ritz Jahre alt, mit etwa
 zehntausend Thalern Vermögen, wünscht
 sich zu verheirathen.

Eigenschaften seiner zukünftigen:
 guter Familienrat, maßvoller Wandel,
 Alter zwischen zwanzig und dreißig
 Jahren, ein wenig gebildet, ein we-
 nig häßlich, ein wenig bescheiden, aus
 der Stadt oder vom Lande, mit oder
 ohne Aussteuer.
 Franco-Offerten mit Photographie
 und genaue Angabe, beliebe man bis
 den 25. Novbr. unter Biffer **J. H.**
30 an die Exp. d. Bl. abzugeben.
 Strengste Verschwiegenheit auf
 Ehrenwort.

Für
Damen!
 Reichhaltiges Lager in
Moiree (schwarz)
 zu Mäßen, 1 1/2 Elle von 7 1/2 Rgr. an, bei
Robert Bernhardt.
31b Freib Platz 21b.

Für
Schuhmacher
Molton u. Frie
 die Elle 6 Rgr.
Molton roth,
 die Elle 8 1/2 Rgr.
 Weinwand,
 die Elle 4 1/2 Rgr.
Robert Bernhardt.
31b Freib Platz 21b.

Frankfurter Brüh-
würstchen (Prima)
Marinirte Gerichte,
Anchovis und Brat-
heringe
 empfiehlt das Fleischwaaren-Geschäft von
L. Hoffmann, Pragerstr. 45.
Vorzüglich gutes
Schöpfen-Ale
 das Pfund 35 Pf., bei
J. Böhme, Schiffe 9

Tuchschuße
 empfiehlt gut und billig die Fabrik
Weissengarten 2.

Neu 1 Dornhof, 2 Ueber-
zucker, Dosen u. K.
 sind billig zu verkaufen
 14 Trabantenstraße 2. st., Ecke
 am Schiffsbau. 5 Bäder.
Frische Kieler Spöcken,
frische Kieler Spöck-
linge
 empfiehlt billigst
Eduard Fleckig,
 Wilsdruffer Str.

Ein Zeic.
 kann sich melden. August 1865. **Woe 2;**
 part. beim Ingenieur **Wecker.**
 Ein junger Mensch vom Lande sucht
 eine Stelle als Markthelfer oder
 sonstige Beschäftigung. Gütige Adressen
 sen bittet man niederzulegen in der
 Exp. d. Bl. unter **Nr. 90.**

Dampfmehl,
 ausgetrocknet von allem Weizen ge-
 mahlen, die Mäße 12, 13, 14 und
 15 Rgr. **Münchener Schmalz**
 und schleifische Salzbutter das
 Pfund 9 Rgr. empfiehlt
Moritz Seunig,
 Dora Allee 33.
 Familiennachrichten u. Privatbesprech-
 ungen in der Beilage

gr. Kirchgasse Nr. 1 **Tuch- und Kleiderlager** gr. Kirchgasse Nr. 1
 im Bazar im Bazar
 part. und 1. Etage. der Association Germania zc. part. und 1. Etage.
 Moderne und geschmackvolle Winterartikel in großer Auswahl.

Mein grosser Weihnachts-Ausverkauf,
 auf den ich diesmal seiner höchst preiswerthen Artikel wegen im Voraus besonders aufmerksam mache, beginnt
nächsten Montag, den 20. November.
Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg
 7 Altmarkt 7,
 Badergassen-Selte.

Grosser Ausverkauf.

Hierdurch empfehle ich eine Partie im Preise bedeutend herabgesetzt
nur guter und reeller Waare
 zum Ausverkauf wie folgt:

- 1/2 brt. Cattun zu 3 1/2 Ngr.
- 1/2 brt. Pöll de chèvre 2 1/2, 3 und 3 1/2 Ngr.
- 1/2 brt. Barège à 2 1/2 und 3 Ngr.
- 1/2 brt. do. à 6 Ngr.
- 1/2 brt. do. à 8 Ngr.
- 1/2 brt. reine wollene Popeline à 8 Ngr.
- 1 Partie Popeline Ripse dunkler Farben zu 5 Ngr.
- 1/2 brt. gedruckte englische Ripse zu 8 Ngr.
- 1/2 Jaconetts und Organdys à 8 Ngr.
- 1/2 brt. Tischdecken mit Borden von 6 auf 3 Thlr.
- 1/2 brt. wollne Tücher zu 1 1/2 Thlr.
- 1/2 Französische gewirkte Long-Châles von 13 Thlr. zc. zc.

Westen.

Seidene Taschentücher.

Cravatten.

Slips

und ein großer Theil

Rester

verschiedenes Stoffe.

Rudolf Ernert, Schöffergasse Nr. 3.

Gute Winterröcke

sind in Auswahl billig zu verkaufen
 große Kirchgasse 2. 2. St.
 schrägüber dem zweiten Theater.

Seelenwärmer,

Pelerinen, Westen, Fanchons, Da-
 menshirts, wollne Herrenhemden, Vor-
 hemden, Unterjaden, Shawltücher,
 Strümpfe, Kinder Sachen empfiehlt in
 größter Auswahl **E. Grünwald,**
 Kreuzstr. 10 am Gewandhaus.

Alle Arten

Uhren

werden gegen Gehälften-Lohn gut re-
 parirt Josephinenstraße 20 B.

Ein Lohbergergehülfe,
 tüchtiger Jurist für Maschi-
 nenmaschinenleder, findet dauernde Be-
 schäftigung. Wo, laut die Exp. d. Bl.

Knepfers Seif-Fabrik
 Pirna'sche Straße 10, sowie Neustadt
 am Markt 1.

Etwas Neues für Raucher!
 Necht importirte

**amerikanische Rauch- und
 Fein-Schnitt-Kau-Tabake**

Geschmacke entsprechender Auswahl, aus der Fabrik von
G. W. Gail & Ar in Baltimore
 für geneigten Abnahme en gros et en détail
A. Dressler, Haupt-Depot für das
 Königreich Sachsen.

Medicinalrath Dr. Schmalz

ist von seiner Reise zurückgekehrt und wird jetzt wieder in Dresden
 Amalienstraße (Moriz-Allee) 9 oberes Parterre

**Gehör- und Sprach-
 Kranken,**

sowie den an Ohr-Krankheiten, Singen, Klingeln, Pochen und dergl. Leiden-
 den Rath ertheilen: 9-10 und 2-3 Uhr.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke

Reiten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:
Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.
 Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Stadt Würzburg & Wolfschlucht.

Micholuper Bier-Niederlage

à Eimer 5 Thlr.

Edu. Born, Wirthschafts- u. Contobücher
 Schöffergasse 23, Wirthschafts- u. Contobücher
 und bedruckt.

Wer etwas wahrhaft Neelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert
 Süsmilch's** berühmte **Ricinöl-Pommade** aus Pirna à Pöche
 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste**
Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und
 bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen
 des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.

Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife** 2 1/2 und
 5 Ngr. **Zahuseife** à Dose 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabricate haben in Dresden die Herren:

- | | |
|--|--|
| Herrn Koch, Altmarkt 18. | A. Schwerdtgeburth, Neustadt 17 |
| F. Hermann, am Allee. | A. Krull, Handlungsbau, Sporen. |
| E. Holzner, Ostra-Allee 40 u. 41. | H. Thamm, Geiß, gr. Schloß 3. |
| Quarier Seinerer, Schloßplatz 15. | E. Springer, Geiß, Marktstr. 20. |
| A. Herrmann, Schloßstr. 6. | T. F. Seelig, Bart, Schloß, Geiß 5. |
| W. Koch, Annenstr. 6. | A. Gutie, Rühlstr. 1. |
| F. H. Böhm, Dippoldsdorfer-Platz. | Jul. Dämmer, Allee 3. |
| A. Zostermann, Schloßstr. 5. | Ernst Kaiser, Johannstr. 5. |
| H. Rehfeld, Buchb., Dammstr. 23. | Schamburg, Geiß, Badernasse 8. |
| O. Homilius, Annenstraße 1. | J. Fischer, Pragerstraße 46. |

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Pirna. Robert Süsmilch.
 Pirna: Gebrüder Süsmilch.

Haus-Telegraphen.

Seine **electricischen Klingeln** neuester Construction, soge-
 nannte Haus-Telegraphen, empfiehlt für Fabriken, Hotels, Comptoirs, Haus-
 haltungen zc. einer geneigten Beachtung. **B. Pfeiffer,**
 Mechaniker & Optiker, Amalienstr. 27.

**Photographie-Album Contobücher, Notizbücher, Brief-
 wappen, Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies,
 Cigarettenetuis, Necessaires, Damengürtel, Bilderbücher**
 u. a. m. in reicher Auswahl empfiehlt

J. H. Richter, Buchbindermeister,
 am Neumarkt.

Erschabfälle werden gekauft

in Ringgasse 3.

Geld wird geliehen auf

Gold, Silber, Reich-
 hauscheine u. s. w. zu j. der Betrage-
 Höhe gr. Brüderstraße 5. 2.

Stelle-Gesuch.

Für ein gewandtes acht-
 zehnjähriges Mädchen aus
 achtbarer Bürgerfamilie, wel-
 ches seit Jahren im älter-
 lichen Hause dem Verkauf
 vorgestanden hat, auch in
 allen weiblichen Arbeiten
 bewandert ist, wird ein Platz
 als Verkäuferin gesucht.

Gefällige Offerten wolle
 man unter Chiffre **H. S.
 56** in der Exped. d. Bl.
 niederlegen.

Polnisches

Wasthammelfleisch

wird verkauft à Pfund 28 Pf. bis
 32 Pf.: Königsbrüderstraße 79, ge-
 genüber Kammerdieners.

E. Kübler, Fleischermesser.

